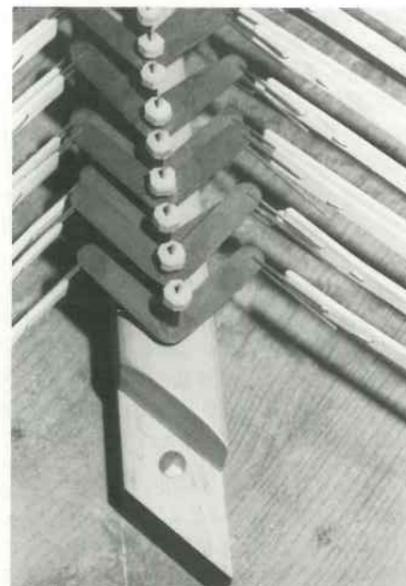


Rekonstruierte Keilbalganlage



Spielanlage innen



Pedalwinkel

3. Wiederherstellen der Originaldisposition, wobei neue Holz- und Metallpfeifen – von Hand gehobelt und signiert – dem Stumm'schen Originalpfeifenwerk weitgehend entsprechen.

4. Wiederherstellen der Balganlage mit 4 Keilbälgen nach dem Bauplan. Im Detail orientierten sich Bauform etc. an den Bälgen von Siesbach und am Balggestell von Kleinich.

Ein mechanisch gesteuertes Drosselventilsystem ermöglicht in Verbindung mit der Gebläsemaschine ein Arbeiten aller vier Bälge beim Spielen und somit ähnliche Windverhältnisse wie bei von Hand erzeugtem Wind.

5. Restaurierung der Windladen, Stöcke und Raster, die überkommene Substanz abgesichert.

6. Rekonstruktion der gesamten Spieltraktur und Spielanlage, gestaltet nach den Stumm-Orgeln von Hambuch und Ellern.

7. Vervollständigung des Gehäuses mit Vorder- und Rückwandfüllungen sowie einer Pedaleinwandung.

Die Restaurierungsarbeiten zielten auf das Wiederherstellen der Gesamtkonzeption ab, die – ebenso wie viele erhaltene Teile der Orgel – als denkmalwürdig einzustufen ist.

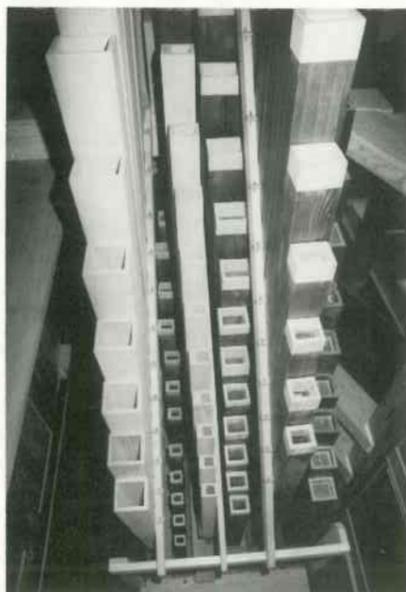
Pfeifen im Hauptwerk



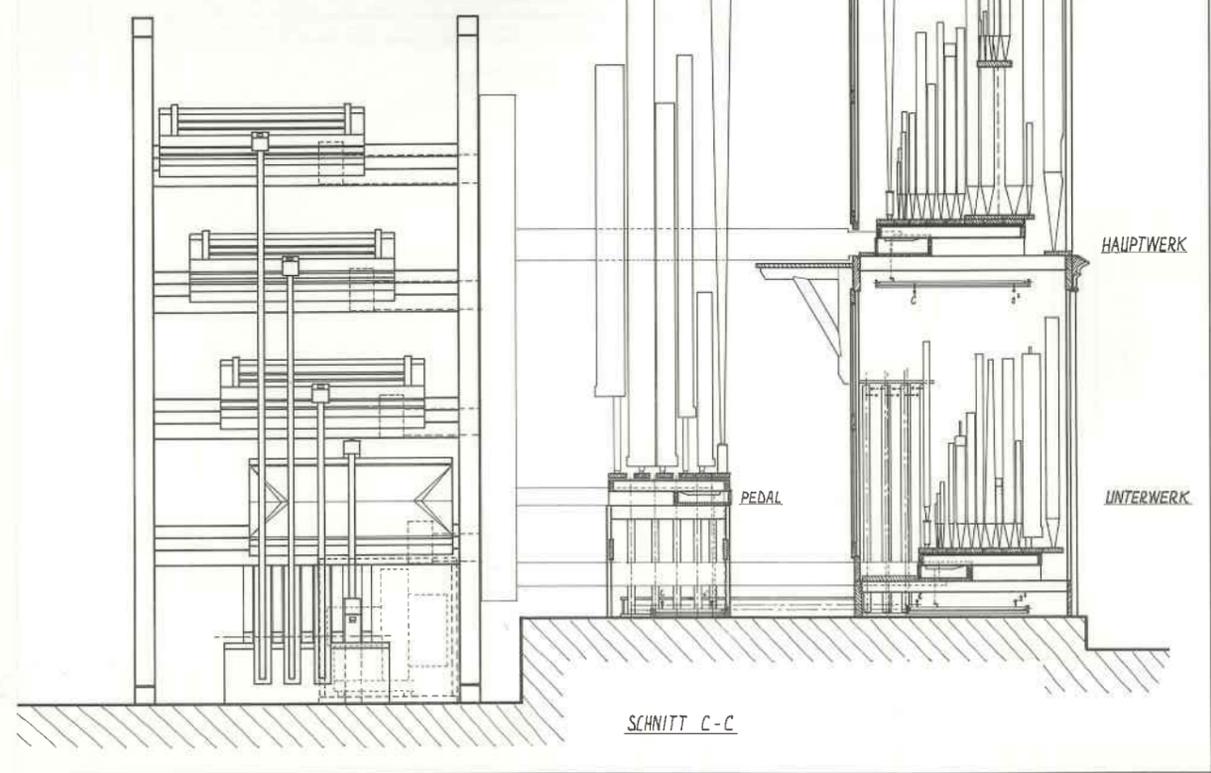
Pfeifen im Unterwerk



Pedalpfeifen



Orgeltisch



Technische Vorbereitung:
Hans Gerd Klais
Christoph W. Linde

Montage und
Restaurierungsarbeiten:
Hans Willi Jerschabek

Intonation:
Dr. Hans-Wolfgang Theobald
Heinz-Günther Habbig

Fachliche Beratung:
Prof. Dr. Jürgen Eppelsheim

Zur Restaurierung

Ein homogenes Gebilde wie eine Orgel ist nicht unter musikalischen, technischen oder künstlerischen Aspekten aufteilbar. Vielmehr gilt es, zuerst das Gesamtkunstwerk zu erkennen, um danach das Instrument, die komplizierte Technik oder den Einrichtungsgegenstand zu würdigen.

Bei heute neu gebauten Orgeln wird dieses Prinzip oft genug aus den Augen gelassen, bei wertvollen historischen Instrumenten führt dessen Mißachtung zur Zerstörung des Kunstwerkes. Es sind kaum „Verbesserungen“ denkbar, die nicht viele Nachteile mit sich bringen.

Diese Erkenntnis führte letztlich auch in Geisenheim zur Restaurierung bzw. Rekonstruktion der Stumm-Orgel. Die Arbeiten orientierten sich an folgenden Vorgaben:

1. Aufstellung der Orgel nach dem Originalplan der Gebrüder Stumm für Orgel und Balganlage aus dem Jahr 1839.
2. Vorrücken des Orgelgehäuses und der Pedallade auf die Abdrücke des Originalstandortes im Boden – u. a. sind die Registerwellen des Pedals in den Originallöchern im Fußboden geachst.

(Fortsetzung Prospektrückseite)

Disposition und Pfeifenwerk

Stockbreiten	I. Unterwerk C-g ³		originale Schleiflade, 12 Schleifen bei 11 Stimmen, C- und Cs-Lade	
	1.	Principal 8'	C-Gs	Eiche/Fichte, ged., ohne Spundgriffe, angedrehte Eichenfüße in den Stock gesteckt Stumm
15			A-g ³	Zinnlegierung Stumm
	2.	Bourdon 8' Baß	C-h ^o	Eiche/Fichte, angedrehte Eichenfüße in den Stock gesteckt Stumm
13,5	3.	Flautraver 8' Disc.	c ¹ -g ³	Birnbaum, Mensur Kleinich neu
	4.	Octav 4'	C-g ³	Zinnlegierung Stumm
13,5	5.	Bourdon 8' Disc.	c ¹ -g ³	Zinnlegierung Stumm
	6.	Spitzfloet 4'	C-g ³	Zinnlegierung Stumm
13	7.	Gamb 4'	C-g ³	Zinnlegierung, 75%, Mensur wie Hauptwerk neu
	8.	Quint 3'	C-g ³	Zinnlegierung, zylindrisch offen, f' und fs' original, übrige neu
13	9.	Rohrfloete 4'	C-g ³	Zinnlegierung Stumm
	10.	Octav 2'	C-g ³	Zinnlegierung, 75%, cs ^o -f ^o , c ² , g ² , gs ² , c ³ , d ³ original, übrige neu
9	11.	Mixtur 3f	C-g ³	Zinnlegierung, 75%, 1' 2/3', 1/2', rep. g und g' um Oktaven, Mensur nach Principal neu
10	12.	Krummhorn 8'	C-g ³	Zinnlegierung, 75%, Mensur Amorbach neu

Stockbreiten

II. Hauptwerk C-g³:

	1.	Principal 16'	C-Gs	Fichte, ged., ohne Spundgriffe, C-F abgeführt Stumm
16			A-e ² f ³ -g ³	Zinnlegierung 75%, Prospekt Zinnlegierung, auf der Lade neu Stumm
	2.	Principal 8'	C-E F-d ^o	Zinnlegierung, innen und 4 Blindpfeifen, Zinnleg. 75%, Prospekt neu
			ds ^o -g ³	Zinnlegierung, innen Stumm
14	3.	Cornet 5f Disc.	c ¹ -g ³	Zinnlegierung, hochgeführt mit 2 x 16 Eichenkondukten, 8' ged. 4' 2/3', 2' 1/5', größter Chor zum Prospekt gerichtet Stumm
	4.	Gedackt 8'	C-h	Eiche/Fichte, angedrehte Eichenfüße in den Stock gesteckt Stumm
			c ¹ -g ³	Zinnlegierung, ged. bis g ³ Stumm
14	5.	Solicional 8'	C-Ds	Zinnlegierung, abgeführt neu
	6.	Viola de Gamba 8'	C-H c ^o -g ³	Zinnlegierung Zinnlegierung 75% Stumm/ neu
14	7.	Octav 4'	C-g ³	Zinnlegierung Stumm
	8.	Quintatoene 8'	C-g ³	Zinnlegierung, ged. bis g ³ , C-F abgeführt Stumm
13	9.	Solicional 4'	C-g ³	Zinnlegierung, zylindrisch Stumm
	10.	Quint 3'	C-g ³	Zinnlegierung, zylindrisch Stumm
12	11.	Flaut 4'	C-g ³	Zinnlegierung, gedeckt Stumm
	12.	Super-Octav 2'	C-g ³	Zinnlegierung Stumm
10	13.	Mixtur 4f	C-g ³	Zinnlegierung, 75%, orig. Pfeifen wiederverwendet, 2' 1' 2/3', 1/2', rep. g ^o +g' Stumm/ neu
13	14.	Trompet 8' Baß	C-h ^o	Zinnlegierung, 75%, franz. Bauform, Schiffchenkehlen, Mensur Schwarzhemd, Bauformwechsel zwischen gs ^o und a ^o neu
	15.	Trompet 8' Disc.	c ¹ -g ³	Zinnlegierung, 75%, franz. Bauform, Schiffchenkehlen, Mensur Schwarzhemd neu

Einzelpfeifen sowie fast immer fs³-g³ zusätzlich erneuert.

Stockbreiten

Pedal C-c¹:

				originale Schleiflade, 6 Schleifen bei 6 Stimmen, C- und Cs-Lade	
15	1.	Subbaß 16'	C-c ¹	Fichte, lange Eichenfüße, spricht nach hinten Stumm	
17	2.	Violon 16'	C-c ¹	Fichte, kurze Eichenfüße, spricht nach hinten Stumm	
16	3.	Octav-Baß 8'	C-c ¹	Fichte, kurze Eichenfüße, spricht nach hinten Stumm	
13	4.	Violoncell 8'	C-Ds	Fichte, lange, in Stock und Pfeife gesteckte Eichenfüße, spricht nach vorne Stumm/ neu	
			E-c ¹	Fichte, Mensur wie Violon 16' neu	
12	5.	Octav 4'	C-c ¹	Fichte, kurze Eichenfüße, spricht nach vorne Stumm	
14	6.	Posaune-Baß 16'	C-c ¹	Fichte, volle Länge, Holzstiefel und Holzköpfe, Metallkehlen, Mensur Hambuch neu	

Concerning restoration

An organ is an integral work, which can not be simply divided up into musical, technical, and artistic sections. It is necessary first to comprehend the instrument as a whole, and then appreciate the complexities of its technical and structural nature.

In many organs built these days, this principle has been neglected. When it comes to valuable historic instruments, to neglect it leads to the destruction of artistic works. There are few ‘improvements’ possible, which do not have snags.

Recognising this, finally led to the restoration/reconstruction of the Stumm organ in Geisenheim. The work carried out was based on the following given factors.

1. The organ was laid out in conformity with the original plans which the Stumm Brothers had made for organ and blowing mechanism.
2. The organ case and the pedal soundboard were brought forward, to the places indicated by traces, left by the original positioning, in the floor. The pedal rollers, for instance, are borne in pivots, which are supported in the original holes in the floor.

3. The restoration of the original specification whereby new wood and metal pipes – hand planed and inscribed – largely correspond to the Stumm originals.
4. The restoration of the bellows system, with 4 diagonal bellows, in accordance with the plan. Details of construction were adopted from bellows in Siesbach and the bellows frame in Kleinich. A mechanically controlled valve system allows all four bellows to operate in conjunction with the motor blower, so as to produce wind conditions similar to those given by hand blowing.
5. The restoration of soundboards, upperboards, and racks, surviving material being conserved.
6. The reconstruction of the whole key action, and the console, in conformity with the Stumm organs in Hambuch and Ellern.
7. The completion of the case, with panels front and rear, as well as pedal casework.

The work undertaken aimed at the complete restoration of the instrument, which – along with the many surviving original parts – was deemed worthy of conservation.